

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Auf meiner Glocke könnt ihr die Aufschrift lesen:

**„Vorenthaltener Lohn schreit zum Himmel“**

**Dies ist aus dem Jakobusbrief, Kapitel 5**

**Warnung an die hartherzigen Reichen**

**1** Ihr aber, ihr Reichen, weint nur und klagt über das Elend, das euch treffen wird.

**2** Euer Reichtum verfault und eure Kleider werden von Motten zerfressen.

**3** Euer Gold und Silber verrostet; ihr Rost wird als Zeuge gegen euch auftreten und euer Fleisch verzehren wie Feuer. Noch in den letzten Tagen sammelt ihr Schätze.

**4 Aber der Lohn der Arbeiter, die eure Felder abgemäht haben, der Lohn, den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel; die Klagerufe derer, die eure Ernte eingebracht haben, dringen zu den Ohren des Herrn der himmlischen Heere.**

**5** Ihr habt auf Erden ein üppiges und ausschweifendes Leben geführt und noch am Schlachttag habt ihr euer Herz gemästet.

**6** Ihr habt den Gerechten verurteilt und umgebracht, er aber leistete euch keinen Widerstand.

Zu guter Arbeit gehört ein guter Lohn  
der ein gutes Leben ermöglicht  
Zu Gute Erwerbsarbeit gehört neben  
der guten Bezahlung vor allem auch  
gute Arbeitsbedingungen und  
die Perspektive die die Arbeit für die  
Lebensplanung bietet, also ein auf  
Langfristigkeit angelegtes  
Arbeitsverhältnis, dass die Grundlage  
für die eigene Lebensplanung bietet.  
Dies macht gute Arbeit aus.

Dies ist bei uns in vielen Bereichen  
der Arbeitswelt

Gott sei dank Realität.

Und nicht nur Gott sei dank  
sondern dieser Dank gebührt Euch,  
den vielen Kolleginnen und Kollegen  
der Gewerkschaftsbewegung die sich  
in den zurückliegenden Jahrzehnten  
und Jahrhunderten für diese Gute  
Arbeit und die Interessensvertretung  
der Arbeitnehmer eingesetzt haben.

Sei es aus rein humanistischer Motivation, aus sozialistischer oder aus christlicher Motivation.



Dieser Einsatz ist auch weiterhin nötig, um das Erreichte zu erhalten und die durch die neoliberalistische Geldgier ausgelösten Angriffe auf die Gute Arbeit abzuwehren.

Das Einfallstor für die Zerstörung von Guter Arbeit ist heute vor allem die Leiharbeit.

Unsichere Dauer des Arbeitsverhältnisses, kurzfristig einstellen kurzfristig wieder entlassen nicht beachten der Gesetze und Arbeitnehmerschutzrechte schlechte Interessensvertretung und vor allem die schlechte Bezahlung, machen Leiharbeit zur „schlechten Arbeit.“

Das Einfallstor der Niedriglöhne in die Betriebe ist die Leiharbeit. Hier wird eine, vom Gesetzgeber geschaffene soziale Notlage der Arbeitslosengeld II Empfänger ausgenutzt. Denn, jede Arbeit zu jedem Lohn muss angenommen werden sonst wird das ALG II gekürzt oder ganz gestrichen.



Diese Schlechte Arbeit, unsichere Arbeit mit schlechter Bezahlung, wird durch einen Dumpingtarifvertrag einer sogenannten Christlichen Gewerkschaft gefördert.

Einer Christlichen Gewerkschaft die weder Christlich ist, - noch eine echte Gewerkschaft noch politisch unabhängig ist, noch finanziell/wirtschaftlich unabhängig ist sondern ferngesteuert wird von sogenannten Christlichen Parteien und Unternehmerverbände.

Mit den Kirchen hat diese sogenannte Christliche Gewerkschaft nichts zu tun! Uns von der Kath. Betriebsseelsorge die wir mit der IG Metall und den DGB Gewerkschaften sehr eng zusammenarbeiten sind diese Christlichen Gewerkschaften ein verbliebenes Rest-Ärgernis einer vergangenen und an sich überwundenen historischen Fehlentwicklung.

Beide Kirchen rufen ihre Gläubigen zum Beitritt in unabhängige Gewerkschaften auf, wie es die IG Metall und die anderen DGB Gewerkschaften sind.

Hintergrund für prekäre Arbeitsverhältnisse wie Leiharbeit und Niedriglöhne, Befristete Arbeit Minijobs ect. und deren Zunahme ist die unersättliche Gier des Neoliberalismus nach immer mehr Profit und die Mechanismen des von den letzten Regierungen ausgelösten Lohndrückerwettbewerbs  
– vor allem durch die Leiharbeit.  
Dagegen können wir nur unsere Solidarität setzen.

Sagt dies Euren Kolleginnen und Kollegen weiter.  
Damit sie das nächste mal mit dabei sind.

Mit dabei sein können die LeiharbeiterInnen unter Euch bei einem kostenlosen Wochenendseminar für Leiharbeiter mit dem Titel;  
Gleiche Würde –Gleiche Arbeit- Gleiches Geld  
Zu dem ich euch herzlich Einlade.  
Seminareinladungen gibt's bei mir an der Glocke.

Mindestlohn - als Lohnuntergrenze für alle

Gleicher Tariflohn für gleiche Arbeit  
vor allem für die Leiharbeitnehmer  
aber auch für Frauen und Männer

Abschaffung der Zwangsarbeit für Arbeitslose –  
Nach der Hartz-Gesetzgebung  
Es ist Zwangsarbeit – wenn jede Arbeit zu jeder Bezahlung angenommen werden muss,  
weil sonst das Alg II gestrichen wird.  
Dies ist das unsoziale Ausnutzen einer Notlage,  
Deshalb muss diese Zwangsarbeit abgeschafft werden.

Rücknahme der Rente mit 67

Einführung einer solidarischen Finanzierung der Sozialversicherungen ohne Beitragsbemessungsgrenzen für die hohen Einkommen.

Dies ist das Mindeste was wir brauchen

Und was bieten uns die Parteien an ???

